

## **Wirkungsziel**

- Zugang zu Bildung
- Zugang zu Information
- Aufbau von Arbeitsplätzen

## **Reichweite**

Mitgliederstruktur

Mit Stand 1.8.2017 hat die Kattunfabrik - CutureLab - Das CutureLab 145 Mitglieder.

Über 100 Übende bzw. AnwärterInnen auf Tutorienplatz (Beitragsfrei)

6 Ehrenamtliche TutorInnen (Symbolischer Beitrag)

Da laut German Fashion Verband ca. ¼ aller geflüchteten Menschen aus dem Bereich der Textilarbeit kommen ist es eine große Aufgabenstellung, diese Bedürfnisse zu skalieren und letztlich Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

## **Umsetzung**

### **Schlüssel-Ressourcen**

Jimmy F. Nagy (Gründer, Werkstattleitung, Tutor für Bekleidungstechnik)

Edith Payer (Schneiderin, Fachleitung Herstellung v. Textilien)

Jasmin Bauer (Presse)

Ivan Majic (Gründer, Tutor Design und Qualitymanagement)

Hannelore Mikes (Wohnbetreuung)

Morteza Jaqubi (Schneider, Sprecher der Übenden)

Eva Westhauser (pro bono)

Georg Schönberger (pro bono)

Claudia Diesenberger (Schneiderin, Tutorin)

Frances Stusche (Grafik)

**Räume als Ressource:** Wien, Ulrichgasse 1 & Mariannengasse 5 (Werkstatt)

Die Werkstatt verfügt über einen angemessenen Maschinenpark,  
4 Schnellnäher, 1 Industrie-Overlock, 1 Zickzack-Näher 1Knopflochautomate.  
Maschine, die noch fehlen: Coverlock & Schnellnäher, Möglichkeiten für digitalen  
Zuschnitt: Lasercutter

### **Kernleistungen:**

Übungswerkstatt mit Bewerbungsvorbereitungen produzieren faire und nachhaltige  
Übungsstücke

Workshops & Events zu Nachhaltigkeit und Re-lokalisierung

Kompetenzchecks

### **Wirkungen:**

Theorie und Praxis des Nähens und Produzierens

Wissen verbessern über Arbeitsrecht und -markt bei Geflüchteten

Verbesserte Chancen am Arbeitsmarkt

Gestiegenes Selbstbewusstsein der Übenden

Bewusstsein für nachhaltige und lokale Textilproduktion

Abfallvermeidung durch ressourcenschonendes Arbeiten

### **Kosten - Start**

Da die Kattunfabrik bereits seit 3 Jahren existiert, ist eine Existenz gesichert und es wurden während des Projekts zahlreiche Erfahrungen gesammelt worden, auch wie

man langfristig finanziell überlebt. Die Kattunfabrik ist von der Idee bereits zum (fast) fertigen Modell gewachsen.

### **Kosten - laufend**

Miete: 200 Personal: 1700 darunter Fahrtkosten (Anreise der Übenden), diverse Materialkosten: 1100

Zu diesen Kosten kommen laufende Projektkosten hinzu, je nach veränderter Struktur personenbezogen oder auch zum Zukauf diversen Materials.

Da uns der Technologie-Aspekt sehr wichtig ist, möchten wir diesen gerne in unseren Alltag einflechten d.h. durch Computer und die dazugehörige Programme. (dzt. nicht finanziert) Weiters wünschen wir uns auch die Möglichkeit Werke der Robotik und der Schnittzeichnung besuchen zu können oder Vortragende zu Workshops zu holen, damit diese Wissen einbringen können.

Ferner gibt es immer wieder Projekte oder Anforderungen (auch an unseren Ausbildungsplatz) bei denen Kosten anfallen, diese sind jedoch sehr individuell und können daher nicht aufgeführt werden.

### **Einnahmequellen**

Mitgliedschaften / Freiwillige Spenden / Preise

Partner: Donauquartier / Spendition / AMS / ABZ / WKÖ / ÖIF / JUMP

Umweltplattform / Habibi & Hawara (vgl. <http://kattunfabrik.org/>)

Dzt. bezieht die Kattunfabrik keine aktuellen laufenden Fördermittel, diese kommen nur projektweise in den Verein und beschränken sich immer auf einen Zeitraum (z.B. die Umsetzung des Zeltprojektes in Regenjacken), es werden auch Spenden eingenommen oder diverse Auftragsarbeiten umgesetzt.

Preise: Im Jahr 2016 hat die Kattunfabrik - das CutureLab den Preis der Ideeegration gewonnen, den Löwenherz der SPÖ Niederösterreich und ist Ort des Respekts über Respekt.net geworden.

Kompetenzcheck für das ABZ: Für das ABZ nehmen wir den Kompetenzcheck für das AMS ab. Hierbei werden Vorkenntnisse in Theorie und Praxis abgefragt und im Rahmen eines dafür entwickelten Frage-Katalogs und eines Praxisprojekts der Wissensstand der Textilarbeitenden festgestellt und bezahlt.

### **Schwerpunkte**

Mehr Konferenzen und Workshops, um die Öffentlichkeit/KonsumentInnen mehr aufzuklären und aufzuzeigen wie man lokale Produktion unterstützen kann.

Tutorium in Richtung Schulungsmaßnahme implementieren und auch regional zugänglich machen (BewerberInnen-Situation gezielter einschätzen d.h. ob nötige Qualifikationen und Kenntnisse mitgebracht werden oder nicht, dann Hilfestellung in der Orientierungsgruppe, Schwerpunkte auf allgemeine Integration, Kommunikation und Orientierung am Arbeitsmarkt liegt) vgl. Angebot.pdf am Anhang

Ausbau der Kooperationen und Partnerschaften

Einreichungen um wichtige Investitionen im Maschinenbereich durchzuführen